

# Kleine Stars in der Manege

## Münchenbernsdorfer Grundschüler und Kindergartenkinder proben für Show im Zirkus

Von Sebastian Helbing

### Münchenbernsdorf.

Ein wenig zittern die Knie. „Das linke Bein nach außen“, sagt Marko Sperlich. „Gut so. Nun das rechte. Und jetzt: Loslassen!“ Kopfüber hängt Etienne am Trapez. Über der Turnmatte, die mitten in der Manege liegt.

In Münchenbernsdorf haben die Grundschüler für eine Woche das Zirkuszelt gegen das Schulhaus eingetauscht. Seit Montag trainieren die 176 Kinder für ihre große Zirkusshow, die nach der morgigen Generalprobe am Freitag zweimal und am Sonnabend noch einmal aufgeführt wird.

„Wir machen in jedem Jahr so ein Projekt“, erzählt Schulleiter Jörg Ehrhardt. In der Lehrerkonferenz sei man aufs Thema Zirkus gekommen und auf den Mitmachzirkus gestoßen. Das war vor gut einem Jahr.

Die Idee einen Mitmachzirkus für Kinder auf die Beine zu stellen, hatte vor 15 Jahren Gerhard Sperlich. „Wir wollten ihnen einen Wunsch erfüllen“, sagt sein Neffe Marko. „Die Kleinen sollen einmal als Stars in der Manege stehen.“ Das pädagogische Konzept, das dahinter steht, „ersetzt drei Wochen Schule“, sagt Sper-



**Spagat am Trapez: Seit Montag ist Jana mit ihren Mitschülern im Zirkus, um mit Marko Sperlich zu proben.**

lich. Teamfähigkeit, Disziplin und Verantwortungsbewusstsein sowie Selbstvertrauen

werden gefördert. „Allein würde keiner eine ganze Show auf die Beine stellen können“,

weiß der Zirkus-Trainer. Die Idee kommt bundesweit sehr gut an. Aus einem Zelt sind inzwischen drei geworden, dazu kommen noch einmal jede Menge Trainer. Allein nach Münchenbernsdorf sind neun gereist.

„Wir sind bis Mitte 2012 schon ausgebucht“, sagt Ulla Rosner. Sie gibt den Clown und kommt als einzige der Zirkustrainer nicht von der Artistenschule. Dass die Münchenbernsdorfer überhaupt schon am Trapez hängen, haben sie einem glücklichen Umstand zu verdanken. „Jemand anderes hat abgesagt“, weiß der Direktor. Der Förderverein hat das Projekt unterstützt wie Schützenverein und Stadtrat. Dafür ist Ehrhardt dankbar, der mit in der Manege steht – zur Sicherheit. Seine Gruppe übt die Akrobatik-Show. „Da gehört viel Mut dazu“, sagt er. Selbst er wischt sich den Schweiß von der Stirn. Auch Hilfestellungen können anstrengend sein.

Bei den Vorführungen wird er genauso dabei sein wie Ulla Rösner, die eine Gruppe übers Seil balancieren lässt. Die Grundschüler machen darauf eine Waage, deuten den Spagat an, springen – als würden sie es schon ewig machen und nicht erst seit dieser Woche.